Sehr verehrte Stadtverordnetenvorsteherin, sehr verehrte Stadtverordnete,

Die Klimaliste unterstützt den Antrag der Grünen und bedankt sich dafür, dass sie dieses wichtige Thema hier heute auf die Tagesordnung gebracht haben. Doch Studien - ob es sich dabei jetzt um eine neue Studie handelt, oder um die Studie, die bereits von Seiten des Magistrats durchgeführt wird – Studien dürfen nur der Anfang sein. Der Anfang eines Umdenkens. Wir müssen uns endgültig von der Vorstellung verabschieden, sauberes Trinkwasser sei eine unerschöpfliche Ressource und dass die adäquate Antwort auf Wasserknappheit lautet einfach die Wasser Fördermengen zu erhöhen.

Gerade mit Blick auf die Dürreperioden, die uns noch bevorstehen, müssen wir jetzt so viel Grundwasser wie möglich im Boden lassen. Denn der Klimawandel ist heute kein Schreckenszenario mehr der Zukunft, sondern eine beginnende Realität. 2018, 2019 und 2020 waren die trockensten Jahre in Folge, laut dem Bericht des Deutschen Wetterdienstes.

Die anhaltende Trockenheit führt schon jetzt zu einer katastrophal schlechter werdenden Grundwasserneubildung. Und dies ist leider erst der Anfang eines Trends, der uns erwartet, wenn die globalen Temperaturen weiter ansteigen und die Wahrscheinlichkeit für weitere Dürrejahre noch höher wird. Und dennoch werden etwa 30% des Trinkwassers laut dem Bundesumweltministerium derzeit für Toilettenspülungen verwendet. Wasser, das den Grundwasserreserven entnommen und aufwendig aufbereitet und desinfiziert werden muss. Ich möchte Sie fragen, sehr verehrte Stadtverordnete, wann haben Sie denn das letzte Mal aus einer Toilette getrunken?

Die Wälder, die Natur, unsere größten Waffen im Vorgehen gegen die Emissionen, brauchen jeden Tropfen Wasser. Unsere Klos nicht.

Lassen Sie uns anfangen nicht nur Studien durchzuführen, sondern auch auf die Wissenschaft zu hören. Intelligent die Art und Weise, wie wir mit unseren Wasserressourcen umgehen, umzudenken und auch so zu handeln.

Brauchwasser, zum Beispiel Regenwasser, oder Grauwasser, das Abwasser von Dusche und Waschmaschine, sind wunderbar geeignet, um damit Toiletten zu versorgen. Regenwasser kann auch zur Bewässerung öffentlicher Grundstücke, wie dem Zentralfriedhof eingesetzt werden.

Ich wünsche mir, nicht als Stadtverordnete der Fraktion Klimaliste, sondern als 21 jährige Bürgerin von Marburg, dass unseren Worten heute Studien folgen und unseren Studien Ideen und diesen Ideen Taten. Bald. Denn der Klimawandel ist da. Und wir brauchen Wasser, jetzt und in der Zukunft. Wasser ist die wichtigste Ressource nicht nur für unser Leben, sondern für das Leben auf dem ganzen Planeten. Schützen wir es. Und lassen Sie uns aktiv der Zukunft entgegentreten. Wissen sammeln, Expert*innen befragen und Konzepte entwickeln lassen, wie ein enkeltauglicher, nachhaltiger Umgang mit Wasser in Marburg aussehen könnte. Beispielsweise, wie eine Integration von Grauwasser- und Brauchwasser Systemen in Marburg geschehen könnte.

Natürlich wäre es einfacher die Dinge weiter so laufen zu lassen, wie bisher.

Aber ist es auch verantwortbar?

Vielen Dank